

waren. Die größte Pracht entfalteten die Villen der römischen Großen und die kaiserlichen Paläste.

Auch auf die Gräber, Columbarien und Mausoleen verwendete der Römer den größten Aufwand; die Columbarien waren Grabgewölbe, in welchen Nischen angebracht waren, in denen man die Urnen mit der Asche der Verstorbenen aufstellte; Mausoleen nannte man Prachtgrabmäler, besonders der Kaiser (die Mausoleen des Augustus, Hadrian).

4. *Litteratur.* Wie die Kunst, so ist auch die Litteratur der Römer nicht selbständig und originell, sie lehnt sich vielmehr an die der Griechen als ihr Vorbild an. Rom wurde eher durch Thaten als durch Schriften berühmt; oder wie Sallust sich ausdrückt, die besten Römer wollten lieber ihre eigenen Verdienste von anderen loben lassen, als die anderer erzählen*). Bis zu dem Ende des ersten punischen Krieges verlegten sich die Römer auf Krieg, Ackerbau und Staatsdienst und suchten und fanden darin die höchste Ehre. Ja noch lange nachher galt die Ansicht, daß die Beschäftigung mit den Wissenschaften dem Staate keinen Nutzen bringe, und selbst noch Cicero glaubte sich wegen seines Studiums der griechischen Sprache rechtfertigen zu müssen.

Dichtkunst. Wenn in irgend einem Zweige der Litteratur, so war in der Dichtkunst der praktische Römer am allerwenigsten schöpferisch. In der Auffassung des Schönen blieb überdies eine gewisse sinnliche Richtung vorherrschend; der Römer liebte besonders diejenige Dichtung, welche Vergnügen und Unterhaltung gewährte. So war es das Schauspiel, welches zuerst Eingang bei ihm fand. Auch die bucolische Dichtung wurde gepflegt, welche mit der dramatischen insofern verwandt ist, als sie im Zwiegespräche Charaktere entwickelt.

Das kunstgerechte griechische Lustspiel sagte dem rohen Geschmacke der Römer nicht auf die Dauer zu, es mußte der Posse (mimus) das Feld räumen, wo Tanz und Gebärden das Hauptinteresse in Anspruch nahmen. Unter Augustus blühte die Pantomime, welche das Wort wegwarf und ganz

*) Sallust. bell. catilin. VIII. 3. optumus quisque facere quam dicere, sua ab aliis benefacta laudari quam ipse aliorum narrare malebat.